# Quicknote AB151-05-06

### ERD – Instagram Datenbank

Das ERD zeigt, das ein User mehrere Posts erfassen kann, zu welchen mehrere Fotos gehören. Der Rest ist aktuell noch nicht relevant.

#### Post und Photo Modell

In diesem Schritt habe ich das Post und Photo Model erstellt. Das war mit 2 Zeilen im Terminal getan. Um zu sagen, dass eine Beziehung zwischen den einzelnen Models besteht, brauchte ich «:references». Damit wurde automatisch ein Fremdschlüssen erstellt. In der Photo-Tabelle heisst dieser «post\_id» und in der Post-Tabelle «user\_id».

Danach habe ich noch die Beziehung in den Models definiert:

# Upload image mit «gem CarrierWave»

In diesem Schritt installierte ich zuerst das gem «Carrierwave», Danach erstellte ich einen Uploader mit «rails generate uploader Photo». Carrierwave ist ein Gem welches einem hilft Daten von Ruby-Apps hochzuladen. Danach registrierte ich mich auf Cloudinary.com und installierte das gem «cloudinary». Cloudinary ist ein Framework welches ermöglicht Bilder und Videos für Websites hochzuladen, zu speichern, zu verwalten, zu manipulieren und bereitzustellen. Um auf die «Cloud» zu zugreifen braucht man dessen Namen, einen API-Key und ein API-Secret. Diese drei Werte schrieb ich in einen neuerstellten Initializer namens cloudinary.rb.

Damit CarrierWave und Cloudinary zusammen funktionieren, habe ich folgenden Code aus der Anleitung in den zuvor erstellten Uploader geschrieben und angepasst:

```
class PhotoUploader < CarrierWave::Uploader::Base
    # Include RMagick or MiniMagick support:
    # include CarrierWave::RMagick
    # include CarrierWave::MiniMagick
    # choose what kind of storage to use for this uploader:
    #storage :file
    # storage :fog

# Override the directory where uploaded files will be stored.
    # This is a sensible default for uploaders that are meant to be mounted
    fstore dir
    | "uploads/#(model.class.to_s.underscore)/#{mounted_as}/#{model.id}"
    end

include Cloudinary::CarrierWave

process :convert => 'png'
process :convert => 'png'
process :convert => 'post_picture']

version name :standard do
    process :resize_to_fill => [1080, 1080, :center]
end

version name :thumbnail do
    resize_to_fit( width 100, height 100)
end
```

# «gem Figaro» encrypt, decrypt

In diesem Schritt habe ich das gem «Figaro» installiert und den Befehl «bundle exec figaro install» ausgeführt. Dieser erstellte im Config-Ordner ein File namens application.yml. Dort habe ich dann meine Cloud-Daten eingetragen. In meinem Cloudinary.rb-File konnte ich die Daten nun wie folgt ansprechen:

```
Cloudinary.config do |config|
  config.cloud_name = ENV["cloudinary_cloud_name"]
  config.api_key = ENV["cloudinary_api_key"]
  config.api_secret = ENV["cloudinary_api_secret"]
  config.cdn_subdomain = true
end
```

### Post controller

In diesem Schritt habe ich zuerst das Löschverhalten in den Modellen definiert.

Mit dependent: :destroy sagt man, dass wenn z.B ein Post gelöscht wird, auch alle seine Bilder gelöscht werden.

Danach habe ich manuell den Post Controller erstellt und dessen Methoden wie folgt angepasst:

Anschliessend habe ich die Datei app/views/posts/index.html.erb erstellt und wie folgt ergänzt:

Diese View enthält ein Formular zum posten und eine Liste aller Posts. Nach einem Server-Neustart konnte ich bereits Posts erstellen und anschauen.

angepasst:

# DropzoneJS-rails

Um eine DragnDrop-Zone zu realisieren benutzen wir das gem «dropzonejs-rails». Dieses habe ich am Anfang dieses Schritts installiert und im application.js und application.scss importiert. Danach habe ich fontawesome in mein Projekt importiert. Das ist ein Framework, welches schöne Icons bereitstellt.

#### Post-View HTML

#### Post view SCSS

In diesem Schritt habe ich das application.scss-File angepasst. Dazu habe ich den ganzen Code vom AB abgeschrieben.

# + Button mit DropzoneJS gestalten

Hier habe ich die Datei upload\_post\_images.js erstellt und wie folgt ergänzt:

```
$(".upload-images").dropzone({
 addRemoveLinks: true,
                                                 Wenn die Seite geladen ist werden die
 autoProcessQueue: false,
                                                 Upload-Parameter für
                                                                          das
                                                                                Formular
                                                 definiert. Danach wird ein Clicklistener
 parallelUploads: 100,
                                                 definiert.
 paramName: "images",
previewsContainer: ".dropzone-previews",
                                                 Wenn man nun auf den submit-Button klickt,
                                                 werden die Files hochgeladen und eine
                                                 passende Meldung ausgegeben.
 thumbnailHeight: 100,
   var myDropzone = this;
   this.element.querySelector("input[type=submit]").addEventListener("click", function(e){
     e.preventDefault();
```

# Design für Postliste

Für die Umsetzung der Anforderungen habe ich zuerst die Index-Methode im Post-Controller angepasst. Und wird @posts zusätzlich mit dem User abgefüllt. Ausserdem ist die Reihenfolge nun neu-alt:

```
def index
  @posts = Post.all.limit(10).includes(:photos, :user).order('created_at desc')
  @post = Post.new
end
```

Danach habe ich nochmals die index-View angepasst. Dazu musste ich wieder Code vom AB abschreiben.

Anschliessend habe ich die Datei mit folgendem Code ergänzt:

Dieser erstellt ein Carousel. Damit man alle Fotos eines Posts sehen kann. Danach habe ich die View noch ein wenig formatiert.

### Partial-View für Posts list

Damit die Post-View übersichtlicher ist wird die Post-Liste in eine Partial View ausgelagert. Die List wird dann in einem Container mit der id=post gerendert:

```
<div id="post">
    <%= render 'posts_list'%>
</div>
```

### Post View Button designen

In diesem Schritt musste ich wieder viel CSS abschreiben:

```
background-color: white;
 .card-body {
   padding: 5px 16px 5px;
  height: 30px;
opacity: 1;
   background-position: -353px θpx;
  height: 30px;
  opacity: 1;
width: 30px;
background-position: -325px -329px;
background-position: -200px -330px;
margin-left: 8px;
background-position: -150px -355px;
.bookmarked {
 background-position: -353px -273px;
```

```
.no-text-decoration:hover {
   text-decoration: none;
   color: #262626;
}
.normal-color {
   color: #262626;
}
```

Anschliessend musste ich in der Partial View noch einige Klassen anpassen:

```
<a href="#" class="core-sprite love hide-text"> Love </a>
<a href="#" class="core-sprite comment hide-text"> Comment </a>
<a href="#" class="core-sprite bookmark hide-text ml-auto"> Bookmark </a>
```

Zum Abschluss habe ich noch die resize-Grösse auf 1080x1080 geändert und die Post-Index-View als root definiert.

### Selbstreflexion

#### 1. Was habe ich gelernt?

- Wie man in Rails mit verschiedenen Gems Bilder hochlädt, verwaltet und benutzt.
- Wie man Fremdschlüssel mit dem Terminal erstellt und passende Beziehungen definiert.
- Wie man Daten innerhalb einer Rails-App verschlüsselt. (Figaro)
- Wie man das Löschverhalten definiert.
- Wie man DropZone und Fontawesome anwendet.
- Wie man ein Carousel erstellt.

#### 2. Was hat mich behindert?

Behindert wurde ich durch nichts, was mit dem AB zu tun hat. Allerdings habe ich kurz bevor ich mit der QN zu Ende war meine Gibbix verloren. Dabei habe ich den ganzen Projekt-Fortschritt und meine fast fertige QN verloren.

#### 3. Was habe ich nicht verstanden?

Ich habe alle Technologien verstanden.

#### 4. Was kann ich beim Studium besser machen?

Man muss viel abschreiben, wobei man enorm viel Zeit verliert.

#### Fazit

Die beiden Arbeitsblätter waren sehr gut. Sie zeigen wie man eine App baut, mitwelcher man Files hochladen und verwalten kann. Ausserdem zeigen sie sehr gut, wie man mit Hilfe anderer Frameworks schneller und effizienter vorwärtskommt. Man muss nicht immer alles selber schreiben.